



BERSTECHER

Waschbär im Dorf ?



Die Heimat der Waschbären liegt auf dem nordamerikanischen Kontinent. Er war vor allem in der Pelzzucht aufgrund seines dichten Fells beliebt. Mitte des 20. Jahrhunderts brachen die ersten Tiere aus Gehegen aus und wurden am hessischen Edersee freigesetzt. Die Wald- und Wiesenbewohner sind sehr anpassungsfähig, was dazu führte, dass sich die Population auch in Deutschland exorbitant vergrößerte.

Seit 2014 ist der Waschbär europaweit als invasive Art eingestuft. Die entsprechende EU-Verordnung von 2014 schreibt ein Haltungsverbot und ein Zuchtverbot vor. Seit 2016 stehen Waschbären EU-weit auf der **Liste der unerwünschten Tier- und Pflanzenarten**.

- **Waschbären fressen und verdrängen unsere einheimischen Tierarten.** Als effektive Nesträuber gefährden sie unter anderem die Bestände von See- und Singvögel, Greifvogelarten, diverse Amphibien wie Kröten und Frösche sowie auch Fledermäuse oder die vom Aussterben bedrohte Europäische Sumpfschildkröte.
- **Waschbären verbreiten Krankheiten.** Ein Beispiel dafür ist der Spulwurm, der bei Übertragung auf den Menschen auch das zentrale Nervensystem schädigen, zu Blindheit und sogar zum Tod führen kann. Für Haustiere wie Hunde oder Katzen sind Waschbären gefährlich, weil sie die Viruserkrankung Staupe oder auch die parasitäre Hauterkrankung Räude übertragen können.
- **Als Wildtierschützer warne ich deshalb ausdrücklich davor,** Waschbären zu berühren oder zu streicheln. Die Allesfresser können auch kräftig zubeißen und kratzen. Die wilden Kleinfresser sind und bleiben Raubtiere auch wenn sie niedlich aussehen. Ebenso dürfen Waschbären nicht gefüttert werden. Denn die nachtaktiven Tiere verlieren ansonsten die natürliche Scheu vor dem Menschen.
- **Waschbären richten auch Schäden an und in Häusern an.** Daher empfehle ich verlockende Lebensmittel in doppelte Plastiktüten einzupacken, um den Geruch einzudämmen. Hunde- und Katzenfutter sollte auch nicht unbeaufsichtigt im Freien verfüttert werden.

Tipps:

Halten Sie Ihre Türen und Katzenklappen nachts verschlossen, damit die Tiere nicht ins Haus kommen können. Waschbären können auch per Chip gesicherte Katzenklappen öffnen. Achten Sie darauf die Öffnung so anzubringen, dass sie nicht kletternd sondern nur springend erreicht werden kann. Lassen Sie außerdem kein Futter im Garten stehen. Waschbären klettern auch über benachbarte Bäume aufs Dach. Sägen Sie daher überhängende Äste ab. Waschbären können auch über die Dachrinne ins Haus gelangen. In diesem Fall ummanteln Sie Ihre Rinne mit einer ca. 1 m breiten Acrylmanschette oder einem Blechstreifen. Werfen Sie keine Essensreste (Fleischreste, Brot oder Gekochtes) auf Ihren Kompost. Der Waschbär liebt auch Obst. Abfälle wie Kartoffelschalen, Laub oder Rasenschnitt sind dagegen unproblematisch. Schnellkomposter aus Kunststoff schützen den Inhalt dank ihrer glatten Wände besser. Sichern Sie Ihre Mülltonnen und Biotonnen z.B. mit Spanngurten.

Quelle: Auszugsweise VFR Verlag für Rechtsjournalismus sowie Stadtverwaltung Erfurt.

Ihr Jäger und Wildtierschützer aus der Region:

Oliver A. Berstecher • Mobil 01 78 - 5 22 53 42 • oliver.berstecher@gmx.de • www.leckerwild.de